

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

Anfrage

zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung am 12. Januar 2017
- Ersatz für die Hordeler Bäume möglichst in der Umgebung pflanzen –

Die Emschergenossenschaft hat am 3. Januar 2017 in einer Pressemitteilung angekündigt, im Stadtteil Hordel im Jahr 2021 ein Hochwasserrückhaltebecken (HRB) errichten zu wollen. Die „Vorbereitungen vor Ort“ sollten jedoch überraschend bereits in der ersten Woche des Jahres 2017 beginnen. Bei diesen Vorbereitungen handelt es sich um die Rodung von Wald auf einer 20.000 Quadratmeter großen Fläche. Die Kompensation der Waldfläche kann allerdings nicht in unmittelbarer Nähe erfolgen.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Ratsfraktion an:

1. Die Verwaltung wird gebeten kurz die Art des Hochwasserrückhaltebeckens darzustellen und dabei auch auf die ökologische Bedeutung des Beckens, der Hüller-Bach-Renaturierung und deren Wirkung für den Stadtbezirk einzugehen.
2. Wer ist für die Bestimmung der Kompensationsdetails zuständig (Größe und Auswahl der Flächen, Genehmigungen etc.)?
3. Grundsätzlich soll der Ausgleich für Eingriffe im gleichen Naturraum erfolgen. Die Verwaltung wird um eine grafische Übersicht gebeten, wo sich mögliche Kompensationsflächen für Waldgebiete befinden und wie groß unter Umständen der Bedarf für neue Flächen ist.

4. Hätte die Emschergenossenschaft auch einen finanziellen Ausgleich für die Fällungen leisten können, so dass die Stadt mit diesen Mitteln zu einem späteren Zeitpunkt den Eingriff hätte ausgleichen können?
5. Kämen folgende Ausgleichsflächen in Hordel und Umgebung in Frage:
 - Gelände nördlich der Sechs-Brüder-Straße,
 - Grüngürtel am Sportplatz Hordeler Heide,
 - die nicht mehr benötigten Erweiterungsflächen für die Friedhof „Im Zugfeld“,
 - Schneisen, die der Sturm Ela in Hordel/Hofstede geschlagen hat?

Klaus Hemmerling